Die aktuelle Seite

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **23 (1961)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

[61] 8 pfund meister Hanssen dem bildhouwer, von santt Turßen bild zu houwen uff wasserthor (SMR 1486—1487, S. 167).

[62] Morgenthaler, ASA 1923, S. 31; 1925, S. 49.

[63] Rahn, S. 178, mit widersprüchlicher Formulierung.

[64] Eine museale Restaurierung wäre dringend notwendig.

[65] Heman Schenncken umb ein model dem bildhouwer zu den büchsensteinen 5 schilling (SMR 1488—1489, S. 156).

[66] Inventar-Nr. 1870 / 797. Nach einer Notiz von 1871 befand er sich einst auf dem Estrich des Hauses zum Löwen in der Aeschenvorstadt.

[67] A. Kaufmann-Hagenbach, a. a. O. S. 32 und Abb. 44.

[68] Vgl. A. Reinle, Die Kunstdenkmäler des Kantons Luzern, Bd. II, Basel 1953, Abb. 77—79.

[69] Freundliche Mitteilung von Dr. H. Lanz vom Historischen Museum Basel. Konservator Dr. H. Schneider vom Landesmuseum Zürich macht darauf aufmerksam, daß die Handschuhe nach 1460 nicht mehr möglich sind.

[70] Inventar-Nr. 1891 / 104.

DIE AKTUELLE SEITE

DIE GESELLSCHAFT RAURACHISCHER GESCHICHTSFREUNDE IN COLMAR

Sonntag, den 11. Juni, machten 84 Mitglieder unserer Geschichtsgesellschaft unter Führung von Herrn *K. Loeliger* bei schönstem Sonnenschein ihre Sommerfahrt in die elsässische Nachbarstadt Colmar. Im großen Kaufhaussaal erzählte uns *Prof. Stintzi,* Kenner des Elsasses par excellence, in seiner gediegenen Art und dazu noch im heimeligen Elsässerdeutsch aus der Geschichte unseres Nachbarlandes und der Entwicklung Colmars zu einem Kulturzentrum am Oberrhein, was die Stadt vor allem der guten Verkehrslage und der ausgezeichneten Landwirtschaft zu verdanken hat, besonders dem einzigartigen Weinbau in ihrer Umgebung. Früh entstanden hier große Klöster, in denen sich schon Ludwig der Fromme gern aufhielt. Die zwei eigenartig gestalteten gotischen Kathedralen St. Martin und St. Peter wurden gebaut und mit ausgezeichneten Glasfenstern ausgestattet. Hier wirkten im ausgehenden Mittelalter die großen Kunstmaler Martin Schongauer und Matthias Grünewald und im letzten Jahrhundert der große Bildhauer August Bartholdi, der für seine Vaterstadt hervorragende Denkmäler schuf und internationale Aufträge ausführte, z. B. die Freiheitsstatue im Hafen von New York und das Straßburger Denkmal in Basel. Auch große Gelehrte, Staatsmänner und Generäle gingen aus Colmar und seinem Gebiet hervor. Colmar ist deshalb immer noch neben der aufstrebenden, neuzeitlichen Industriestadt Mülhausen der Hauptort und der geistige Mittelpunkt des Departementes «Haut-Rhin».

Nach dem Mittagessen im Bahnhofbüffet machten wir in zwei Gruppen einen Rundgang durch die gut erhaltene Altstadt unter Führung des Referenten und des Geschichts- und Kunstfreundes *Eglinsdörfer* aus Colmar; dabei besichtigten wir besonders die Gemälde der beiden großen Colmarer Kunstmaler im Museum «Unterlinden». Alles wurde uns zum unvergeßlichen Erlebnis. In diesem Bewußtsein kehrten wir gegen Abend mit den Autos über Ruffach und Mülhausen in die Heimat zurück. ob